Donnerstag, 15 Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7901. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 13. Mai. Der Ausschuß des württembergischen Handelsvereins hat beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, die baldige Einbringung eines Bankgesetzes seitens des Reichs auf das Kräftigste zu unterstützen und auf einen möglichst frühen Termin für die Einziehung der Banknoten, sowie überhaupt auf die thunlichste Beschleunigung der allseitigen Einführung der neuen Währung hinzuwirken.

Pest, 13. Mai. Das Unterhaus hat den Gesetzentwurf über die Escompte- und Handelsbank angenommen.

Deutschland.

X Berlin, 13. Mai. Die ermüdende parlamentarische Doppelarbeit, das Pendelschwingen zwischen dem obern und untern Ende der Leipzigerstraße ist Gegenstand energischer Privat-Demonstrationen der Abgeordneten gegenüber den Bundesraths-Mitgliedern und den Präsidenten des Reichstags und Abgeordnetenhauses. Diese deuten jedoch an, daß nicht an ihnen die Schuld liege; die Verzögerung sei in dem schleppenden Geschäftsgange der eigentlich maßgebenden Sphären zu suchen. Für die Berathung und Einbringung der Gesetzvorlagen werde künftig ein Modus gewonnen werden, der allerseits auf correcte Einhaltung zu rechnen haben müßte. Von daher mag es kommen, daß man in Abgeordnetenkreisen abermals von einer Herbstsession des Reichstages spricht — mit wie vielem Recht mag dahin gestellt bleiben. — Der Cultusminister Dr. Falk reist nach Cassel, um die Wirksamkeit der Consistorien an Art und Stelle zu betrachten. Bekanntlich handelt es sich um die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes, der diese wichtige Materie in zeitgemäßer Weise zu regeln haben wird. Der Cultusminister begiebt sich später nach der Schweiz. — Gelegentlich des Todes des Exministers Bodelschwingh machte man in parlamentarischen Kreisen die Bemerkung, daß seit circa 25 Jahren kein preußischer Minister im Amte verstarb. Ein durch seine launigen Einfälle bekannter Abgeordneter meinte, daß Excellenz Itzenplitz sich alle Mühe gab, eine Ausnahme von der Regel zu bilden. — Die Reichstags-Commission für die Parlamentsfahrt nach Wilhelmshafen hat zwar gestern beschlossen, daß das starke Geschlecht der Reichsboten allein an dem Vergnügungs-Ausfluge theilnehmen, d. h. ihre Frauen davon ausgeschlossen werden sollen. Aber noch hängt dieser Beschluß von der Zustimmung des Bundesrathes und der Admiralität ab und, wie man uns vertraulich mittheilt, rechnen die Frauen der Abgeordneten auf ein galanteres Entgegenkommen in der Wilhelmsstraße. — Dem Präsidenten v. Forckenbeck wird in den nächsten Tagen von einer Deputation der Abgeordnetenhaus-Mitglieder das Geschenk überreicht werden, welches ihm dieselben für seine mühevolle präsidentschaftliche Wirksamkeit widmen. Gestern wurde ihm zu Ehren von einem engeren Kreise parlamentarischer Freunde ein Diner bei Ewest veranstaltet. — Die „Kreuz-Ztg." wagt unsere neuliche Mittheilung über den Einfluß des Obersten Allbedyll auf die nun glücklich beseitigte Zurückstellung des Beamtenservisgesetzes zu dementiren. Ohne den frechen Ton des Junkerblattes zu berücksichtigen, halten wir unsere authentische Mittheilung in ihrem ganzen Umfange aufrecht. Wir fügen nur hinzu, daß ein anderweitiger Versuch, den factischen Vorgang in eine naheliegende Sphäre zu verlegen, nur zu persönlichen Mißdeutungen führen könnte. Möglich, daß die „Kreuz-Ztg." einen ähnlichen Wink Seitens einer gewissen Clique erhalten, die wir nicht näher zu charakterisiren brauchen. Aber in diesem Falle hat sich das Blatt ungeschickter Weise eines officiösen Dementi-Mäntelchens bedient, das offenbar zu kurz ist, die nackten Beine der feudalen Parteiremonstration zu bedecken. — Der Abg. Windthorst (Dortmund), Kreisrichter in Werne, ist von diesem Orte in gleicher amtlicher Eigenschaft nach Bielefeld versetzt worden. Auf die beiden parlamentarischen Mandate des Hrn. Windthorst hat diese Versetzung keinen Einfluß.

DRC. Von den Abgg. Petersen, Dr. Braun (Gera), Dr. Völk, Schulze-Delitzsch, Dr. Marquardsen, Frhr. Schenk v. Stauffenberg, Dr. Buhl ist beim Reichstag der von 59 Mitgliedern der liberalen Partei unterstützte Antrag gestellt worden, den Reichskanzler aufzufordern, dem Reichstage baldmöglichst einen Entwurf zu einem Gesetze über den Schutz der Fabrik- und Waarenzeichen vorzulegen. — Die Motive zu dem Antrag lauten: In den meisten Ländern bestehen Gesetze, welche den Fabrikanten und Kaufmann in dem Alleingebrauch derjenigen Zeichen schützen, mit welchen er seine Fabrikate beziehungsweise Waaren bezeichnet und dadurch von den Erzeugnissen oder Waaren anderer Gewerbetreibenden unterscheiden will. Insbesondere sind solche „Markenschutzgesetze" in Kraft in Frankreich, England, Oesterreich, Rußland, Belgien und den Nordamerikanischen Freistaaten. In Deutschland besteht ein solcher Schutz (abgesehen von besonderen Bestimmungen in Bayern und den preußischen Rheinprovinzen) nur soweit die Bestimmung des § 287 des Reichsstrafgesetzbuches Anwendung finden kann, welcher den mit Strafe bedroht, der Waaren oder deren Verpackung fälschlich mit dem Namen oder der Firma eines inländischen Fabrikanten 2c. bezeichnet. Die Nachahmung von bloßen Fabrik- oder Waaren-Zeichen ist aber im Allgemeinen weder mit Strafe bedroht, noch sonst verboten.

Frankreich.

Paris, 12. Mai. „Bien public" erklärt, die Wahlen stießen nichts von dem um, was es bisher gesagt. Es dringt nochmals auf die Constituirung einer endgiltigen Regierung. Laut „Bien public" bestimmt das neue Wahlgesetz: Abstimmung nach Arrondissements und Listen, zwei Jahre Domicil für nicht in ihren Geburtsorten stimmende Wähler, jeder 21jährige Bürger wird in seinem Geburtsort als Wähler eingeschrieben und kann sofort stimmen. — Thiers und Familie speisten heute beim russischen Botschafter. Der französische Consul in Zanzibar hat Weisungen erhalten, bei dem Sultan die Schritte der englischen Abgesandten zur Abschaffung des Sclavenhandels zu unterstützen. (Frere ist bekanntlich längst von Zanzibar abgereist.) Rouher hat sich zur Berathung mit der Kaiserin nach Chiselhurst begeben. — Aus Algier, 11. Mai, wird gemeldet, daß in Bona mißwillige Leute in Maueranschlägen dem daselbst anwesenden Grafen von Paris und dem Herzoge von Chartres zuriefen: „Geben Sie uns unsere 50 Millionen (die den Orleans zurückerstatteten Familiengüter) zurück!" Der Präfect wurde von dieser Kundgebung unterrichtet und befahl, die Maueranschläge abzureißen, und suspendirte den Beigeordneten, der die Maueranschläge gestattet hatte, auf zwei Monate. Als die Prinzen die Abreise von Bona antraten, erschienen zahlreiche Offiziere und Civilbeamten am Wagen und ließen die Prinzen hochleben, nachdem der Unterpräfect im Namen der Bevölkerung Entschuldigungen vorgebracht hatte.

Italien.

Rom, 11. Mai. „Wenn der Papst stirbt!" Unter dieser Ueberschrift stellt die „Perseveranza" einige Betrachtungen über die Folgen einer neuen Papstwahl an, in welchen gesagt wird: „Es bleibt immerhin die Möglichkeit bestehen, daß die Cardinäle sich entschließen, das Conclave außerhalb Roms zu halten. Zu diesem Entschlusse kann namentlich eine Erwägung sie treiben: denn wenn die Papstwahl in Rom stattfindet, so ist das immerhin ein Beweis, daß der katholische Organismus ungestört in Rom seine Aufgaben erfüllen kann. Und wenn der Papst in Rom gewählt sein wird, welchen anderen Entschluß wird derselbe dann fassen können und müssen, als dort wieder, wie Pius im Vatican, eingeschlossen zu bleiben? Und was ist das für ein Loos, das doch zugleich zum Souverän und zum Gefangenen macht? Verliert aber der Papst in Rom die äußere Freiheit, so muß er im Auslande die innere einbüßen. Fern von seinem überkommenen Sitze wird er nothwendiger Weise das Werkzeug einer politischen Partei werden, die ihn zu ihren Zwecken braucht, die ihn nöthigt, allen Parteien den Krieg zu erklären, welche denjenigen gegenüberstehen, auf welchen sich des Papstes Autorität und Finanzen stützen. Wird er nicht zu einem Kriege auf Leben und Tod genöthigt werden gegen das Königreich in Italien, die Republik in Spanien und Frankreich, das Kaiserthum in Deutschland? Und wann wird er sich den Sieg versprechen können? Und welches Depositum religiöser Tröstungen und sittlicher Hoffnungen wird er nicht gezwungen sein mit seinen eigenen Händen zu ertränken, während dasselbe einstweilen noch über Wasser schwimmt?"

Schweden.

Stockholm, 11. Mai. Der skandinavisch gesinnte Schriftsteller A. Hedin hat in der zweiten Kammer einen Antrag, betreffend das Recht von Ausländern in Schweden, festes Eigenthum zu besitzen, eingereicht. Er schlägt u. A. vor, daß Dänen dasselbe Recht wie Norweger zum freien Ankauf von Land und zum Bergwerksbetriebe haben sollen, begrenzt aber das bisherige Recht der Regierung, Ausländern überhaupt solch ein Recht zu gewähren. Der letztere allgemein gewünschte Vorschlag geht aus der Furcht hervor, daß Ausländer auf Speculation Waldstrecken kaufen und den Wald ausrotten, und daß sie, indem sie Eisenbahnen im Lande besitzen, fremden Mächten Anlaß zur Einmischung geben; endlich und namentlich in Schoonen, fürchtet man das hartherzige Verfahren der Verwalter solcher abwesenden Gutsbesitzer gegen die Fästebauern und andere zu den Höfen gehörende Personen. Das Betragen solcher Verwalter — meist sind es Norddeutsche, einige aber auch Dänen — hat schon große Erbitterung bei dem Volke hervorgerufen, so daß man hie und da Exzesse gefürchtet hat.

Danzig, den 15. Mai.

-k Heute feiert der Hauptlehrer der altst. kath. Elementarschule, Herr Bonk, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar, in Marienburg geboren, wurde, nachdem er die dortige Pfarrschule absolvirt hatte, im Seminar daselbst von 1819—1823 zum Lehramt vorbereitet und begann, gut vorgebildet, noch nicht 17 Jahre alt, seine Wirksamkeit am 15. Mai 1823 als Hilfslehrer in Nieder-Prangenau im Carthauser Kreise, woselbst er bis zum 1. März 1825 blieb und dann als Lehrer in Bischofstein im Ermlande angestellt wurde. Nach 5jähriger Wirksamkeit daselbst wurde er nach Szadrau bei Schöneck versetzt, wo er ebenfalls 5 Jahre wirkte und dann am 1. Februar 1835 nach Danzig kam. In den 38 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit hat er sich vielfache Verdienste erworben. Besonders erstrebte er die Erweiterung der Schule, an der er wirkte, um die immer zahlreicher zuströmenden Kinder aufnehmen zu können. Im Jahre 1835 als einziger Lehrer an der Schule wirkend, hat er jetzt die Erweiterung derselben bis auf 13 Klassen mit ca. 800 Schülern erlebt und steht der Anstalt seit ca. 8 Jahren als Hauptlehrer vor. Die Tausende von Schülern und Schülerinnen, denen er hier Lehrer und Erzieher gewesen und von denen sehr viele in verschiedenen Berufskreisen als tüchtige Männer und wackere Frauen wirken, bewahren ihm ein fortwährendes Dankgefühl. Aber nicht allein für die Schule war der Jubilar emsig thätig, sondern er betheiligte sich auch mit Eifer überall da, wo es galt, Gutes zu erstreben und besonders den Armen Wohlthaten zuzuwenden. An dem öffentlichen Leben nahm er stets regen Antheil und wirkte in verschiedenen Vereinen als Vorstandsmitglied. Begabt mit einem überaus guten Gedächtniß, belebte der Jubilar durch sein nicht ermüdendes Erzählertalent die Kreise, in denen er gern gesehen wurde und wußte besonders bei festlichen Gelegenheiten durch Festgedichte die Feier zu erhöhen. Deshalb ist auch die Theilnahme an seinem heutigen Jubeltage eine recht große. In früher Morgenstunde begrüßte ihn der hiesige Lehrerverein, dem er seit seinem Hiersein als thätiges Mitglied angehört und dessen Vorsitzender er wiederholt gewesen ist, mit Gesang, Ansprache und Gratulationsschrift. Im Laufe des Vormittags werden die Königl. und städt. Behörden, die Schüler u. v. a. ihre Gratulationen darbringen. Der Kaiser hat dem Jubilar den Adler für die Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen, und die städtischen Behörden haben ihm ein Ehrengeschenk von 100 Thlr bewilligt. Von früheren und jetzigen Schülern, seinen Specialcollegen, von Freunden und Gönnern wurden ihm mannigfache Beweise herzlicher Theilnahme durch Ehrengeschenke zu Theil, und Abends werden ihm im Familienkreise durch Glieder seiner Familie Bilder aus seinem Leben mit erläuterndem Prolog und musikalischer Begleitung vorgeführt werden. Möge der Jubilar sich der Ehrengaben noch lange erfreuen und noch viele Jahre in segensreicher Thätigkeit wirken.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Mai. Angekommen 5½ Uhr.

		Crs. v. 12			Crs. v 13.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	88 4/8	88 4/8
Mai	91 3/8	91 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	79 4/8	81
Juli-August	86	85 6/8	do. 4% do.	87	88 2/8
Sept.-Oct.	8[illegible]	79 7/8	do. 4½% do.	97	97 6/8
Rogg. höher,			do. 5% do.	104	104
Mai-Juni	54 7/8	54 4/8	Lombarden[ex.Cp.	111 4/8	109
Juli-August	55	54 3/8	Franzosen .	196	188 4/8
Sept.-Oct.	54 5/8	54	Rumänier . .	42 4/8	39
Petroleum			Neue franz. 5% A.	85 4/8	85 4/8
Sept.-O. 200 ℔.	12 4/24	12 4/24	Oester. Creditanst.	176	170
Rüböl Spt.Oct	22 ⅝	—	Türken (5%)	51 3/8	51
Spiritus .		22 5/8	Oest. Silberrente	63 4/8	62 4/8
Mai-Juni	18 6	18 1	Russ. Banknoten	80 2/8	80 5/8
Sept.-Octbr.	18 18	18 17	Oester. Banknoten	88 2/8	89 ⅝
Pr. 4½% consol.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.19 3/8

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 13. Mai.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,2	+ 1,1	SO	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,4	+ 2,5	NO	—	bedeckt.
Stockholm.	335,6	+ 1,7	N	lebhaft	bedeckt.
Moskau . .	338,4	+ 7,2	S	mäßig	heiter.
Memel . . .	334,1	+ 3,6	N	mäßig	bedeckt.
Flensburg.	336,4	+ 5,8	NW	mäßig	bezogen.
Königsberg	333,6	+ 2,6	N	schwach	bedeckt, Nebel.
Danzig . . .	334,4	+ 3,8	NzO	flau	bewölkt, trübe.
Putbus. . .	334,2	+ 4,2	N	mäßig	bewölkt.
Stettin . . .	335,6	+ 4,6	NW	mäßig	bedeckt, Regen.
Helder. . . .	338,8	+ 3,2	NW	schwach	—
Berlin . . .	335,2	+ 5,7	N	mäßig	bew. gst Ncht. Rg.
Brüssel. . .	338,1	+ 7,8	WNW	schwach	bewölkt.
Köln	336,7	+ 5,1	WNW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	334,0	+ 5,0	NW	—	mehrheit gest. Reg.
Trier	333,4	+ 4,5	SO	schwach	bewölkt.
Paris . . .	339,6	+ 5,6	NO	lebhaft	wenig bewölkt.

Zur Wiener Weltausstellung.

Die Schweiz.

(Schluß.) Seit einigen Jahren arbeiten in St. Gallen und Appenzell Stickmaschinen, doch vermögen sie die Handstickereien nicht, oder doch nur bedingt zu ersetzen. Es fehlt nicht allein die Feinheit und Sorgsamkeit, sondern auch die freie Individualität diesen Arbeiten, das Muster muß sich in gleichen Absätzen wiederholen, der Stickfaden liegt immer nach einer Seite hin, die Maschine denkt, steht, zeichnet nicht, sondern führt nur sclavisch ihre Aufträge aus. Zu Borten, Einsätzen, Volants liefert sie indessen, besonders in dicker Stickerei, prächtige, schwere, höchst wirkungsvolle Arbeiten und ist zu solchen auch mit Glück verwandt worden. Man hat eine Neuerung insofern erreicht, als diese Art der Production sich nicht auf Weißstickerei allein beschränkt, sondern auch Seidenstoffe mit Seidenbordirungen verziert. Ein lichtblaues und ein weißgelbes Seidenkleid mit dicker Maschinenstickerei in weißer Seide garnirt, gehören zu dem prachtvollsten, was man in dieser Art sehen kann. Die Maschine ist übrigens gefügig, sie stickt auf einer beliebigen Unterlage mit weißer Seide eine von dicken Blättern, Blumen und durchbrochenen Spitzenmustern gebildete Garnirung, die das Ansehen einer schweren reichen Spitze in hohem dicken Relief hat. Man sieht nichts als die Stickerei von weißer Seide, der Grundstoff ist gänzlich durchbrochen, verzehrt, bedeckt, verschwunden. In dieser Anwendung hat die Stickmaschine voraussichtlich eine große Zukunft, nicht allein für die schweizer Industrie.

Wir sind über Gebühr lange in diesem Raume zurückgehalten worden. Der nächste gehört den Instrumenten, den physikalischen; den Spieldosen, dem Werkzeug, den Uhren; Kern in Aarau steht hier voran. Kern's Reißzeuge gelten für die besten der Welt, ihr Ruhm steht längst fest, wie der seiner physikalischen Apparate, die man in allen Cabineten, auf allen Sternwarten hoch schätzt. Was er hier ausgestellt, rechtfertigt dies Renommée; die Arbeit ist tadellos, von einer Feinheit und Genauigkeit, die nur der Fachmann genug zu würdigen versteht. Die Laien zieht eine große Spieldose mehr an, welche den ganzen Tag nicht aufhört zu spielen: „Was man aus Liebe thut". Zu der Harfen- und Zithermusik, die sie ganz geschickt imitirt, schlagen drei Kerle, zwei Chinesen und ein schnurrbärtiger Tambourmajor an ein Glockenspiel zum Gaudium aller Welt, besonders der Arbeiter, die hier manche Viertelstunde sich amüsiren. Zwölf Fabrikanten haben sich vereinigt, um all das subtile Werkzeug neben einander zu stellen, welches die Theile einer Taschenuhr fertigt. Bekanntlich beschäftigt jeder dieser Theile eine besondere Industrie in den schweizerischen Juragebieten, und so sehen wir denn auch hier, wie Zifferblätter, Zeiger, Räder und Rädchen, Stifte und Platten entstehen. Das bildet den Uebergang zu den Auslagen fertiger Uhren der großen Genfer und Neufschateller Firmen, an denen der Beschauer nur die prächtigen Gehäuse und die kostbare Ausstattung bewundern kann, die unter den Glaskästen verlockend hervorschimmern.

Dann folgen Strohgeflechte aller Art, die Gesundheitscrepps von Strühl und Siebenman zwischen vielem Unbedeutenden, endlich schließt die Darstellung der Schweizerkattune, der Türkischroth-Färberei den Zweig ab. Die Schweiz hat sich bekanntlich mit diesen Artikeln längst den Orient erobert, sie versorgt ebenso unsere Bauerweiber mit den schönen rothen Baumwollentüchern, wie sie der Mulattin, Creolin, Draperien für Haupt und Schultern liefert. Diese Artikel kennen wir, sie stehen fest wie der conservative Geschmack ihrer Käufer und sind auch diesmal wieder die gleichen geblieben. Aber man hat von den Elsässern gelernt und macht ihnen jetzt die indischen und türkischen Cashmir-Imitationen nach, die sich so schnell überall eingebürgert haben. Diesen Cattunen mit türkischen Blumen, mit breiten Borten, mit Decken oder shawlartig abgepaßten Dessins kommt das Farbengeschick der Schweizer, besonders in den Nuancen von türkischroth sehr zu statten, sie besitzen hier, besonders die von Egg, Ziegler, Greuther in Winterthur, einen Glanz und eine Farbenpracht, die von keiner Concurrenz übertroffen werden. Zu Vorhängen, Möbelüberzügen und Tapezirung von Schlafzimmern eignet sich dieser wollartige glanzlose Stoff weit besser als der blanke Möbelkattun. Auch versucht man, diesen rothen Baumwollenstoff mit Silber und Gold zu durchwirken, und das giebt prachtvolle Königsmäntel, Talare, Gewänder für die Oper, diese Silberfäden in weißer Baumwolle, die besonders Matthias Naef in Nieder-Uzwyl zu schönem Silberstoffe wirkt, würden den Lohengrin, den Propheten oder irgend einen Balletheros zum Halbgotte machen und der Stoff kostet weniger als die einfachste Wolle.

Gar hübsch und schweizerisch sieht es in dem Hofe aus, den das kleine Ländchen durch seine zierlichen Holzbauten in Beschlag genommen hat. Die Parquetfabrik Interlaken schmückt denselben mit einem zierlichen Holzhause im bekannten Landesstyl mit Außengalerien, weit überhängendem Dache und allerlei Zierrath der Laubsäge. Das Häuschen mag wohl selbst Ausstellungsobject sein, es fehlt ihm nur eine Küche, in die eine der acht Stuben leicht umzuwandeln wäre, und sofort wäre es eine einfache ländliche Wohnung. Die Plafonds der Zimmer bilden die Parquetproben der Fabrik. Man hat sehr verständig gehandelt, nicht den Fußboden zu parquettiren, dort aber findet die Holzmosaik ihren passenden architectonischen Rahmen und bleibt unbeschädigt. Die unteren Zimmer sind mit Oberländer Holzschnitzereien angefüllt, kleine Kunstwerke, die jeder kennt, jeder bewundert. Die lebensvolle Characteristik, besonders der Thiere, ist meisterhaft, die scheu und wachsam aufblickende Gemse, das blöde Schaf, ein balzender Auerhahn, Hirsche, Vögel sind so lebendig gestaltet, als müßten sie sich bewegen, die Farren, die Blumen, die Stämme nicht minder. In allen diesen Details stehen die Oberländer Naturalisten auf der Höhe der Holzsculptur, und werden in Correctheit gewiß nicht, höchstens in Bezug auf Chic und geniale Formenentwickelung von den Franzosen und den Venetianern übertroffen werden. Verwunderlich erscheint es daher, daß die Schweizer Holzbildnerei so wenig entwickelungsfähig ist. Jahraus, jahrein schnitzen sie dasselbe, vervollkommnen sich vielleicht im Detail, aber über kleine Gruppen, Schreine, Gehäuse für Uhren, Untersätze für Goldfischbassins, höchstens Spiegelrahmen, kommen sie nicht hinaus. Selten, daß man sich einmal an einen Tisch wagt. Ich glaube, es fehlt den Schweizer Holzkünstlern an Compositionstalent, sie vermögen nicht zu construiren, verstehen nicht künstlerisch aufzubauen, stilvoll ein zusammengesetztes Ganze zu bilden. Eigentlich beweisen das meist schon ihre Kleinigkeiten, die sich selten nach guten Stilgesetzen aufbauen. Ein so bildsames, industriöses Volk sollte doch das große Handgeschick und die hervorragende künstlerische Ausbildung, welche die Oberländer Bauern besitzen, durch gute Architecten ausbilden lassen; dann könnte jener wenig productive Landstrich in der Branche der sculpirten Möbel eine hervorragende Stellung einnehmen.

Ihr ganzes künstlerisches Vermögen mag sonst die Schweiz wohl in den beiden monumentalen Gruppen angelegt haben, welche die Rotunde zieren; was sich an plastischen Arbeiten außerdem in Gyps oder Stein in ihrem Bereiche findet, ist mittelmäßig. Die Leistungen der Conditorei draußen im Park, in der eine Bernermaid servirt, entziehen sich jeder Prüfung, ihrer enormen Preise wegen. Da giebt es nur Süßigkeiten für Millionäre oder Damen der Halbwelt, ein anderer kann die nicht bezahlen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. Mai 1873 ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns Heinrich Wilhelm Krause zu Marienburg ebendaselbst unter der Firma

Wilhelm Krause

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 216 eingetragen.

Marienburg, den 9. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. Mai 1873 ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns und Mühlenbesitzers Johannes Draeger zu Bäckermühle ebendaselbst unter der Firma

J. Draeger

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 214 eingetragen.

Marienburg, den 8. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. Mai 1873 ist die Handelsniederlassung des Mühlenbesitzers Gustav Block zu Marienburg ebendaselbst unter der Firma

G. Block

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 215 eingetragen.

Marienburg, den 8. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9491)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. Mai 1873 ist heute in das hier geführte Gesellschaftsregister bei No. 21 eingetragen worden, daß die Auflösung der Handelsgesellschaft

Ledat & Großkopf,

welche in Dirschau ihren Sitz hatte, am 1. Mai 1873 erfolgt ist.

Pr. Stargardt, den 9. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9487)

Bekanntmachung.

Durch Vertrag vom 6. Februar cr. ist das von dem hiesigen Kaufmann **Friedrich August** Hildebrandt unter der Firma

F. A. Hildebrandt

betriebene Handelsgeschäft in den Besitz des Kaufmanns **Carl Ludwig Julius Kleimann** hierselbst übergegangen und ist die Handelsniederlassung des Letzteren unter der Firma

F. A. Hildebrandt Nachf.

in das diesseitige Firmenregister zufolge Verfügung vom 8. Mai 1873 eingetragen worden.

Marienburg, den 8. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei dem inzwischen verstorbenen Vorsitzenden der Chaussee-Bau-Commission des Culmer Kreises Kreisgerichts-Rath Schülke sind angeblich die 1867 eingelösten, auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 27. November 1854, vom Culmer Kreise emittirten Obligationen No. 1348 und 1349 über je 25 Rg. verloren gegangen. Die Finder oder Inhaber haben sich damit bei uns oder bei dem hiesigen Königlichen Landraths-Amte zu melden.

Culm, den 6. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
(9514) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der **Philipp Knopf**'schen Concurs-Sache ist Herr Rechtsanwalt **Preuschoff** zu Culm zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Culm, den 2. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9513)

An Ordre

sind verladen in dem am 12. von Middlesbrough gesegelten hier übermorgen zu erwartenden Dampfer „Hilda"

280 Tons white }
380 „ No 3 } Roheisen.
50 „ No. 1 }

Wir ersuchen die Herren Empfänger sich bei uns zu melden. **Storrer & Scott.**

Löschfertigkeitsanzeige.

Schiff Anna, Capt. **Aldrup**, liegt im Schäferei'schen Wasser mit 139,494 Pfund altem Eisen, **E. J. Israel jun.** in Hamburg Abladung, löschfertig. Zur Nachricht für den Connossement-Inhaber.

G. L. Hein.

Fahrpläne

enthaltend alle von hier abgehenden und ankommenden Züge nebst Fahrplan Danzig-Zoppot, auf Cartonpapier, zu haben in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Echten Limburger Käse, sowie Schweizer Käse, erste und zweite Sorte, liefere in sehr guter Waare.

Gustav Brand in Graudenz.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Kapitalien a. l. Hypothek à 5% Zinsen f. z. beg. d. **Manke**, Vorst. Graben 28.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer **Sonnabend, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, im obern Saale des Herrn **Ed. Martin**, Brodbänkengasse No. 44 hierselbst, stattfindenden ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Geschäftsbericht.
2. Jahres-Bilanz.
3. Ertheilung der Decharge an den Aufsichtsrath.
4. Bestimmung über die Vertheilung der Dividende für das Rechnungsjahr 1872.

Nur die im Actienbuche als solche eingetragenen anerkannten Actionaire können in der General-Versammlung, zu welcher Eintrittskarten bis zum Sonnabend, den 24. d. M., Mittags 12 Uhr, in unserm Comtoir, Hundegasse No. 79, in Empfang zu nehmen sind, erscheinen und nach Maßgabe § 30 des Statuts vertreten werden.

Danzig, den 14. Mai 1873.

Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Der Vorstand:
Tiede. Ortloff.

Ich wünsche einige Tausend Rumpf fichtene Stäbe nebst Böden für Schlemmkreidefässer zu kaufen.

Saßnitz a. Rügen.

A. v. Halfern.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rg., wovon 2,250,000 Rg. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen**, namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier**-Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren-Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:

in Berent: **Julius Raether,**
in Briesen: **S. Cohn,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Garnsee: Brauereibesitzer **Greiffert,**
in Glabitsch: Lehrer **L. F. Gast,**
in Graudenz: **J. W. Brauns Wwe.**, für Feuer- und Lebensversicherung,
in Graudenz **Carl Schleiff**, für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Loebau: Actuar **Rheinländer,**
in Mewe: Buchhalter **Jaeger,**
in Marienburg: Secretair **H. Laukien,**
„ „ Hotelbesitzer **Büttner,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schultz,**
in Neuteich: **H. Ruhm & Schneidemühl,**
in Osterwick: Lehrer **Kopittke,**
in Putzig: **G. F. Busch.**
in Rehden: Hotelbesitzer **Louis Prinz,**
in Pr. Stargardt: **Franz Nettig,**
in Tiegenhagen: Lehrer **Zint,** nur für Leben,
in Danzig: **E. Rudenick,** Heiligegeistg. 74,

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete

Haupt-Agentur:
Biber & Henkler,
Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

(7590)

Bad Elster im Königlich sächsischen Voigtlande,

an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn, Linie Reichenbach-Eger.

Eröffnung der Saison 15. Mai.
Schluß der Saison 30. September.

Vier alkalisch-salinische Stahlquellen.
Ein Glaubersalzsäuerling:

(nach neuester, bei der königlich sächsischen chemischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden ausgeführter Analyse in einem Liter 7,8406 Gramm feste Bestandtheile, darunter 1,1496 Gr. kohlensaures Natron, 4,0442 Gr. schwefelsaures Natron, 1,4929 Gr. schwefelsaures Kali, 0,0497 Gr. kohlensaures Eisenoxydul, 0,7423 Gr. Chlorkalium, bei 1380,22 Cubikcentimeter Kohlensäure enthaltend).

Salinischer Eisenmoor.
Kuh- und Ziegenmolken.
Wasserbäder mit Dampfheizung.

Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend. Telegraphen-Station. Postamt.

Der Königl. Brunnen- und Badearzt, Herr Hofrath Dr. **Flechsig** und die Herren Badeärzte Dr. **Crammer**, Dr. **Löbner**, Dr. **Päßler** und Dr. **Peters** sind zu jeder in das ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.

Bad Elster, im Monat Mai 1873.

Der Königliche Badecommissar.
Rittmeister von Heygendorff.

Soolbad Wittekind b. Halle a. S.

eröffnet am **15. Mai** die Saison seiner **Sool-, Mutterlaugen-** rc. und **russ. Sooldampf-Bäder** gegen skrofulose, rhachitische, rheumatische, katarrhalische, sowie Haut- und Frauen-Krankheiten, desgl. die **Trinkcuren** seiner **Quelle,** aller natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen und ausgezeichneter **Ziegenmolke.** Dem Wohnungsmangel ist durch Neubauten abgeholfen. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Dr. C. Graefe, Bestellungen auf Wohnungen rc. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlaugen Salz halten in Danzig die Herren **Bernhard Braune, Dr. Richter.**

Die Bade-Direction.

Dr. Gräffström's schwedische Zahntropfen, wirksamstes Mittel gegen übeln Athem und Zahnschmerzen. à Fl. 6 Sgr. **Frz. Oscar Wundram in Hamburg.**

Bestellungen hierauf nimmt an **Alb. Neumann in Danzig.**

CONDENSIRTE MILCH.

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co., CHAM (Schweiz).

Einzige von **Baron von Liebig** empfohlene condensirte Milch.

Fabrikmarke zu beachten.

Neueste Auszeichnungen:
Diplom „Hors Concours", Lyon 1872.
Grosse goldene Medaille, Paris 1872.
Grosse goldene Medaille, Moskau 1872.

Nur ächt, wenn jede Büchse die nebenstehende Fabrikmarke trägt.

Zu haben in Colonialwaarenhandlungen und Apotheken.

Detailpreis für Zollvereinsstaaten **11 Sgr.** oder **39 kr.** per Büchse à 1 engl. Pfd.

En gros zu beziehen bei den Correspondenten der Gesellschaft.
In **Danzig** bei Herrn **Richd. Dühren & Co.**

LOHSE's balsamisches Mund- und Zahnwasser,

von ärztlichen Autoritäten empfohlen, Tausenden von Damen und Herren als das **beste Zahn- und Mund-Reinigungsmittel** anerkannt, erhält die **blendende Weiße der Glasur der Zähne,** stärkt und befestigt das Zahnfleisch, beseitigt den Zahnschmerz, verhindert das Ansetzen des Weinsteins und entfernt üblen Athem. In Originalflaschen à 15 Sgr. und 1 Thlr.

LOHSE's Poudre Veloutine,

festsitzend — dauerhaft — unsichtbar auf der Haut, sammetartiger als alle Arten Poudre, in weißer, rosa und gelber Farbe, für Blondinen und Brünetten in Originalschachteln à 1 Thlr.

General-Depôt bei **LOHSE, Hoflieferant**, Berlin, Jägerstraße 46. Erfinder des weltberühmten **Eau de Lys de LOHSE.**

Niederlage in Danzig bei
Bertha Zende,
Hundegasse 36, und
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48.

Bad POLZIN

bei Bahnhof Rambin in Pommern, durch seine starken **Eisensäuerlinge, Fichtnadel-Dampf-, Sand- u. Moor-Bäder** außerordentlich wirksam bei Bleichsucht, Lähmungen, Gicht und chronischen Rheumatismus, eröffnet die Trink- und Bade-Cur am **1. Juni**, während eine **Electrisirmaschine** mit constantem Strome das ganze Jahr hindurch aufgestellt ist.

Die Bade-Commission.

Geheime und **Haut-Krankheiten**, Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher.

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstraße 62.

Muster gratis. **Fliegenpapier** in bester Qualität empfiehlt **Theodor Frenkling, Dresden,** (3002) Waisenhausstraße No. 14. Muster gratis.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée**, Hundegasse 18. (5980)

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder rc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.

Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Durch langjährige Erfahrungen und öftere zum Zwecke der Kenntnißnahme der verschiedenen Maischverfahren unternommenen Reisen habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß der neue Henzesche Maischverzuckerungs-Apparat (ähnlich Hollefreunds Patent) vor allen andern einen bedeutenden Vortheil voraus hat.

Nicht allein, daß sich bei diesem Apparat die Anlegekosten bedeutend verringern, sondern er arbeitet auch mit ganz bedeutender Ersparniß,

Ich erlaube mir daher, mich den Herren

Brennereibesitzern

zur Leitung der Aufstellung solcher Apparate bestens zu empfehlen und übernehme für den Erweis gedachter Vortheile Garantie.

Bedingung ist, daß mir die Oberleitung während der ersten Brennperiode verbleibt.

Gef. Off. werden sub. V. V. No. 888 poste rest. Biebewo (Postst) erb.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Wagenladungen von je 2 Last

F. W. Lehmann,
Danzig.

Altes reines Blei

wird jederzeit zu höchsten Preisen gekauft **Ketterhagergasse 4.**

Ein Pianino

ist für 65 Rg. Schmiedegasse 28 zu verkaufen.

Das Vorwerk Goscieniec, ½ Meile von Culm, an der Culm-Ostromedoer Chaussee belegen, ca. 160 M. guter Boden, mit neuen geräumigen massiven Gebäuden, einem herrschaftlichen Wohnhause, 2 Obstgärten, einer rentablen Ziegelei, soll zum Zweck der Auseinandersetzung der Erben

am 5. Juni d. J.,

im Gerichtsgebäude zu Culm versteigert werden, worauf ich Käufer besonders aufmerksam mache.

Rehden, den 6. Mai 1873.

J. Straszkiewicz.

1500 Morg. Kiefern, 300 Morg. Eichen und Buchen-Stubben, viel Kiehn,

sind billig zu verkaufen.

Grünhirsch b. Bahnh. Linde, 10. Mai 1873.

W. Köpp.

Dampfkessel.

Ein sehr gut erhaltener Dampfkessel in Cylinderform, 24 Fuß lang, 5 Fuß Durchmesser, mit durchgehendem Feuerrohr auf sechs Atmosphären Ueberdruck probirt, soll wegen Mangel an Raum billig verkauft werden Steindamm 25.

Allen Stellensuchenden

kann zum **raschen** und **sichern** Engagement, **ohne Commissionaire, ohne Honorar,** also auf **directem** Wege, nur die **„Vacanzen-Liste"** empfohlen werden, da diese sich nun bereits seit 14 Jahren bei jedem Stellensuchenden glänzend bewährte. Dieselbe theilt **alle** Stellen für **Kaufleute,** Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, kurz jeder Branche und in höherer oder geringerer Charge allen Denen in wöchentlichen Listen franco mit, welche mit **1 Thlr.** (5 Nummern) oder **2 Thlr.** (13 Nummern) beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** Gertraudtenstr. 18, darauf abonniren.

Behufs Mitnahme auf die Tour von sehr preiswerthen billigen und mittelern Cigarrenfabrikaten wird ein respectabler Reisender gegen gute Provision gesucht. Meldungen sub P. & M. poste restante Stettin erbeten.

Eine deutsche Bonne,

die Kindern Unterricht ertheilen kann und die Schneiderei versteht wird gesucht von

v. Sikorska,
Lesno b. Brutz.

Die Wirthschafts-Inspectorstelle in Wittstock pr. Oliva ist zu besetzen.

Ein tüchtiger, verheirath.

Landwirth, 11 Jahre beim Fach, dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen und in Condition steht, sucht von sofort oder später eine Administration resp. Inspectorstelle. Offerten erbitte unter **P. O. Thorn** poste restante.

Zum sofortigen Antritt wird ein gebildetes Mädchen zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht. Kenntnisse in der Kochkunst sind erforderlich, sowie Zeugnisse oder andere Recommandationen. Gehalt 60 Rg. Adressen sind zu richten an Herrn **Jaeger** in Logdau bei Gilgenburg.

Das Dominium **Dombrowe** bei Lupow in Pomm., Kr. Stolp, sucht zum 1. October d. J. einen zuverläßigen verheiratheten oder unverheiratheten Brenner. Derselbe darf jedoch nach dem neuen Gesetz wegen Defraudation noch nicht bestraft sein.

Ein **junger Kaufmann** wünscht täglich einige Stunden mit Buchführung oder Correspondenzen beschäftigt zu werden.

Adr. unter 9472 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wirthschafter engag. Schaefer, Marienwerder.

Ein Milchmeier,

zur Einrichtung und Führung einer Holländerei, sowie zur Beaufsichtigung u. Fütterung der Kühe und Schweine wird sofort gesucht. Treue u. tüchtige Leute mögen ihre Adr. mit Abschrift der Zeugnisse sub **B. 1514** bei **Rudolf Mosse** in **Berlin** niederlegen.

Für einen blühenden Landkrug wird ein unverh. Mann mit 12—1500 Rg. Verm. ges. durch Schaefer, Marienwerder.

Eine Wirthin für große Güter empf. sich. Näheres Poststraße 3.

Zur 1. Hypothekenstelle werden 12,000 Rg. zu 5 % auf ein solides Grundstück gesucht. Adressen werden unter 9538 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Es sucht Jemand, der mit den nöthigen Mitteln und Kenntnissen ausgestattet ist, eine Milcherei zu pachten. — Das Nähere zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Bober** in Danzig, Brausendes Wasser No. 4, 2 Trp.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern u. Kabinet, möglichst 1. Etage, wird von kinderlosen Leuten zu Juli oder October 1873 zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter 9379 erbeten.

In einer Hauptstraße der Rechtstadt wird ein gutes Geschäfts-Local zu miethen gesucht.

Adr. unter 9473 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mit einigen Tausend Thalern **suche** ich einen

stillen Theilnehmer

zu einem seit Jahren gut rentirenden **Lombard- resp. Rückkauf-Geschäft,** bei vollständiger Sicherheit, die als Faustpfand hinterlege, sowie 40—60 % Nutzen. Adressen sub **T. P. 895** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin**, Leipzigerstr. 46.

Gesucht

ein junger Mann, der 1 oder 2 Jahre bei der Landwirthschaft gewesen ist, aber auch nur ein solcher. Briefe, welche innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind, haben keine Berücksichtigung gefunden.

F. Flemming,
Kl. Malsau bei Dirschau.

Turn- und Fecht-Verein.

Außerordentliche Hauptversammlung

Donnerstag, den 15. Mai 1873,
Abends 9 Uhr,
im oberen Locale der Hundehalle.

Zur Erledigung kommt die Tagesordnung der letzten Hauptversammlung, wozu noch tritt: Wahl der Abgeordneten zum nächsten Provinzialturntage.

NB. Von 8—9 Uhr Uebungsturnen wie gewöhnlich.

Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.